



2026

**DAS MAGAZIN
DER LEBENSILFE BAYERN MITTE**

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der Alltag der Lebenshilfe Bayern Mitte ist von Aufbruch, Innovation und gemeinsamen Engagement geprägt. Wir möchten Ihnen auf diesen Seiten einen kleinen Einblick in unsere vielfältige Arbeit und laufende Projekte geben. Dank des großartigen Einsatzes unserer Beschäftigten – ob mit oder ohne Behinderung – realisieren wir stetig zahlreiche neue Ideen und setzen wichtige Impulse für die Zukunft.

Dieses Magazin in der Erstauflage ist nur ein Teil vieler Kanäle und Informationsquellen, wo Sie sich fortlaufend über alles informieren können. Nutzen Sie daher Facebook oder Instagram, besuchen Sie unsere verschiedenen Internetseiten, melden Sie sich zum Newsletter an oder besuchen Sie eine unserer zahlreichen Veranstaltungen oder Feste.

Sie werden so auf jeden Fall spüren, dass unsere Einrichtungen lebendige Orte der Teilhabe und Inklusion sind und die Lebenshilfe Bayern Mitte sich umfassend und vielfältig zum Wohle aller Menschen mit Behinderung der Region 10 einsetzt.

Wir wünschen Ihnen gute Eindrücke bei der Lektüre dieses Magazins und hoffen, dass Sie spüren: Wir gestalten aktiv Zukunft – gemeinsam, mutig und mit Herz.

Danke an alle, die diesen Weg mit uns gehen und gestalten.

Ihr

Andreas Jehn

Geschäftsführer

Lebenshilfe Bayern Mitte GmbH

Wendelin Göbel

Vorstandsvorsitzender

Lebenshilfe der Region 10 e. V.



INHALT

Mittendrin statt nur dabei:
Die vielfältigen Arbeitsbereiche
in Werkstätten & Co.
Seite 20



Die Lebenshilfe im
Überblick
2

Mitarbeiter im
Mittelpunkt
4

Wichtige Ereignisse
und Meilensteine
6

Wohnen
16

Arbeitsbereiche
20

Kurse und Freizeit
34

Innovation
36

Qualitätssicherung
38

Zahlen und Fakten
39

Verein
42

Impressum
45

Spaß im Mittelpunkt:
Verschiedene Kurse
und Freizeitangebote
bieten Ausgleich
zum Arbeitsalltag
Seite 34



Sitzt und passt:
Qualitätssicherung
fest im Blick
Seite 38



Hinweis zur Wortwahl:
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
bezeichnen in der Lebenshilfe Bayern
Mitte Menschen mit Behinderung.
Personal umfasst alle Angestellten
wie Gruppenleitungen, pädagogische
Fachdienste, Verwaltung etc.

DIE LEBENSHILFE BAYERN MITTE IM ÜBERBLICK

Unser Leitbild

Wir sind kundenorientiert!

Der Mensch mit Behinderung steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Dies beinhaltet seine Würde und seinen Willen, seine Interessen, Kompetenzen, Ressourcen und Bedürfnisse. Dabei steht die Aktivierung des Menschen mit Behinderung vor der Betreuung. Ebenso ist die Erfüllung der Qualitätsanforderungen unserer weiteren Kunden und deren Zufriedenheit unser Bestreben.

Wir unterstützen ganzheitlich!

Wir begleiten den erwachsenen Menschen mit Behinderung auf seinem Weg zu mehr Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Wir unterstützen ihn bei der Entwicklung seiner Persönlichkeit und bei der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Wir arbeiten partnerschaftlich!

Wir arbeiten in allen Bereichen fair, korrekt und partnerschaftlich zusammen und lehnen jegliche Form von Gewalt ab.

Wir sind zukunftsorientiert!

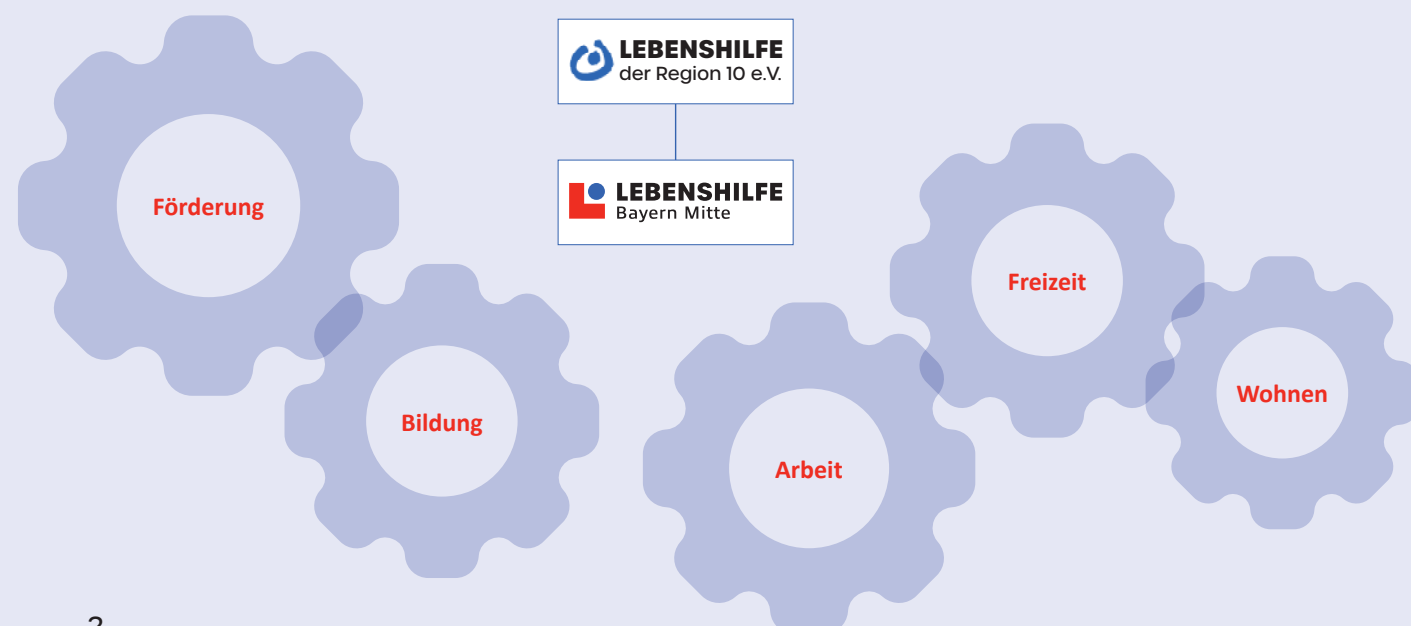
Wir sind ein zukunftsorientiertes, soziales Unternehmen mit pädagogischer und marktwirtschaftlicher Ausrichtung.

Unsere Standorte



1. Werkstätte Ingolstadt
2. Auwald 72
3. Floranum
4. Werkstätte Gaimersheim
5. Werkstätte Neuburg a. d. Donau
6. Lern- und Ausbildungszentrum (LAZ)
7. Hand-IN-Hand-Laden
8. Gut Aufeld
9. Wohnstätte Blücherstraße
10. Wohnstätte Romy-Schneider-Straße
11. Ambulant begleitetes Wohnen (ABW) Romy-Schneider-Straße
12. Wohnstätte Richard-Strauss-Straße
13. Wohnen für Menschen mit einer seelischen Behinderung (WES) Permoserstraße
14. Außenwohngruppen Clara-Wieck-Straße
15. Außenwohngruppe Am Augraben
16. Außenwohngruppen Peisser-Straße
17. Wohnstätte Maria-Weigl-Haus
+ Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Unsere Organisation



Unsere Angebote für Menschen mit Behinderung

Arbeit

- Tierpflege
- Verkauf
- Garten- und Landschaftspflege
- Schreinerei
- KFZ-Werkstatt
- Wäscherei
- Kerzenwerkstätten
- Weberei
- Industriemontage
- Kommissionier- und Bürotechnik
- Hausfreunde
- Bewirtung
- Lager
- Medienschmiede
- Fahrradwerkstatt

Wohnen

- Wohnstätten
- Außenwohngruppen
- Trainingswohnen
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Betreutes Wohnen in Familien

Bildung

- Berufliche Bildung
- Praktika
- Team Kompass – Außenmarktorientierung
- IHK-Zertifikatslehrgänge

Freizeit

- Urlaube
- Ausflüge
- Sport- und Kreativangebote

Förderung

- Förderstätten
- Arbeitsbegleitende Maßnahmen

AUFGABE MIT HERZBLUT

Bei der Lebenshilfe Bayern Mitte steht der Mensch mit Behinderung im Mittelpunkt. Im Interview erklärt Geschäftsführer Andreas Jehn, was das genau bedeutet.

Herr Jehn, welche Grundhaltung prägt Ihre Arbeit mit Menschen mit Behinderung?

Für uns steht der Mensch immer an erster Stelle. Wir begegnen jedem mit Würde, Respekt und Wertschätzung – unabhängig von seinen Einschränkungen oder seinem Unterstützungsbedarf. Besonders wichtig ist uns, dass die persönlichen Wünsche, Ziele und Entscheidungen jedes Einzelnen die Grundlage unseres Handelns bilden. Wir möchten Menschen nicht bevormunden, sondern sie dabei unterstützen, ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich zu gestalten.

Was bedeutet Inklusion für Ihr Unternehmen ganz konkret?

Inklusion bedeutet für uns weit mehr als die reine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Wir möchten echte Teilhabe ermöglichen – im Arbeitsleben, in sozialen Beziehungen und in der Gemeinschaft. Dabei schauen wir auf die individuellen Fähigkeiten jedes Menschen und fördern diese gezielt. Gleichzeitig stehen wir klar für Gleichstellung und dulden keinerlei Form von Diskriminierung. Jeder Mensch soll die gleichen Chancen erhalten, seine Stärken einzubringen und sich weiterzuentwickeln.

Welche Rolle spielen Schutz, Mitbestimmung und Anerkennung in Ihrem täglichen Handeln?

Eine sehr große Rolle. Wir tragen Verantwortung dafür, dass Menschen sich bei uns sicher und respektiert fühlen. Deshalb schützen wir konsequent vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung und sorgen für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen. Ebenso wichtig ist uns eine verständliche Kommunikation, damit jeder informiert ist und mitbestimmen kann. Und natürlich schätzen wir die Leistung jedes Einzelnen. Anerkennung und Wertschätzung sind wesentliche Bestandteile einer positiven und inklusiven Gemeinschaft, in der Menschen ihre Potenziale entfalten können.



Fazit des Geschäftsführers

„Unser Ziel ist es, Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dafür schaffen wir Rahmenbedingungen, die Respekt, Teilhabe, Sicherheit und persönliche Entwicklung fördern – jeden Tag aufs Neue.“



STRAHLEN UM DIE WETTE

Ob bei besonderen Anlässen, Veranstaltungen der Lebenshilfe oder Events in der Region: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen immer im Mittelpunkt. In den letzten Monaten gab es viel zu feiern: Von einem Jubiläum über eine Neueröffnung bis hin zu sportlichen Erfolgen.



Neuer Glanz im Hand-IN-Hand-Laden

Im Februar 2026 wurde der Werkstattladen der Lebenshilfe Bayern Mitte in der Ingolstädter Innenstadt neu eröffnet und zeigt, wie gesellschaftliche Teilhabe ganz selbstverständlich im Alltag verankert werden kann. Von schönen Geschenken und nachhaltigem Spielzeug über hochwertige Dekoartikel für Haus und Garten bis hin zu modischen Accessoires: Im Laden findet man immer etwas ganz Besonderes. Geöffnet hat der Hand-IN-Hand-Laden (Theresienstr. 27, Ingolstadt) von Montag bis Samstag, jeweils 10 bis 18 Uhr.

Mitten im Rampenlicht

Im Oktober 2025 fand die zweite feierliche Jubiläums- und Freisprechungsgala für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Bayern Mitte statt. Langjährige Mitarbeitende und Absolventen der „Beruflichen Bildung“ feierten mit Freunden, Angehörigen und Personal ihre Leistungen. Über 200 Gäste genossen in festlichem Rahmen die besondere Feierlichkeit. Dabei durften Grußworte, z. B. von Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Michael Kern, ein dreigängiges Gala-Menü aus eigener Küche, Auszeichnungen auf einer großen Bühne und Geschenke nicht fehlen. Geschäftsführer Andreas Jehn betont: „Wir haben viele großartige Veranstaltungen im Jahr. Die Gala ist allerdings ein ganz besonderes Highlight, denn hier stehen die Personen im Mittelpunkt, um die es in der Lebenshilfe geht: unsere fantastischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“



20 moderne Arbeitsplätze

Der Neubau der KFZ-Werkstatt der Lebenshilfe Bayern Mitte nimmt nicht nur Form an, sondern hat jetzt im wahrsten Wortsinn ein Dach über dem Kopf. Gemeinsam mit den Verantwortlichen für den modernen Bau sowie Vertretern aus Politik und der Lebenshilfe, konnte das Richtfest gefeiert werden. Das neue Zuhause der KFZ-Werkstatt soll Ende 2026 fertiggestellt sein. Dann bietet es auf über 900 Quadratmetern für 20 Mitarbeitende einen modernen Arbeitsplatz, ebenso wie neue Service-Leistungen für die Kundschaft.



20 Jahre Gut Aufeld

Gut Aufeld ist die umgestaltete und aufgefrischte Event- und Tagungslocation der Lebenshilfe Bayern Mitte im Ingolstädter Ortsteil Hagau – verbunden mit einem großen Inklusionshof, auf dem Menschen mit Behinderung in naturnaher Umgebung am Arbeitsleben teilhaben können. Aber nicht nur das: Das 38.000 Quadratmeter große Gelände bietet den perfekten Rahmen für Ferienprogramme, Kurse und Kindergeburtstage. Am 19. Oktober 2025 feierte Gut Aufeld 20-jähriges Jubiläum und hat hunderte Besucherinnen und Besucher willkommen geheißen.



Oldtimer-Liebe und Party-Stimmung

Im Juli 2025 durfte die Werkstätte Ingolstadt über 100 Oldtimer – und natürlich deren Fahrerinnen und Fahrer – begrüßen. Bei der Donau Classic 2025 fand auf dem Gelände der Werkstätte eine Zeitmessung statt. Und das unter dem Jubel begeisterter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Andreas Jehn (Geschäftsführer, rechts) und Wendelin Göbel (Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitte) heißen Rallye-Legende Walter Röhrl willkommen.





Hoheiten zu Gast

Öffentlicher Faschingsball in der Werkstätte Ingolstadt mit dem Lebenshilfe Bayern Mitte-Prinzenpaar 2026: Prinzessin Isabel die Erste und Prinz Sebastian der Erste.



Bei der Lebenshilfe läuft's

Da macht Gruppensport Spaß: Beim Firmenlauf Ingolstadt 2025 waren Mitarbeitende und Personal gemeinsam unterwegs. Nach 5,5 Kilometern Strecke erhielt jeder Teilnehmende eine Medaille und durfte sie stolz am großen Lebenshilfe-Pavillon präsentieren.

Ehrgeiz und Spielfreude

Am 4. Oktober 2025 fand beim FC Ingolstadt 04 die Bayerische Inklusionsmeisterschaft statt. Mitten drin: Die inklusive Fußballmannschaft des FCI und der Lebenshilfe Bayern Mitte „Elf Freunde“. Das Ergebnis war ein starker 4. Platz.



Da lag Frühling in der Luft

Hier standen nicht nur die Musik des hauseigenen Chors „Donauspatzen“ und viele Mitmach-Aktionen für Kinder im Mittelpunkt: Beim jährlichen Frühlingsfest in Neuburg a. d. Donau am 25. April 2026 durften hunderte Besucherinnen und Besucher bei bestem Wetter die Werkstätte erkunden, Vorführungen genießen und nicht zuletzt viele gute Gespräche bei süßen und deftigen Schmankerln führen. Auch der Werkstattrat ist bei allen Festen der Lebenshilfe vertreten. Beim Frühlingsfest waren Veronika Roßmeier und Matthias Brunner vor Ort.





Zünftige Sommerstunden

Da hat sich das bayerische Wetter von seiner besten Seite gezeigt: Am 27. Juni 2026 putzte sich nicht nur die Werkstätte Gaimersheim für das jährliche Sommernachtsfest heraus, sondern auch viele Besucherinnen und Besucher. Das Motto „Bayern“ konnte man an der liebevollen und detailreichen Dekoration sehen und auch im wahrsten Wortsinn schmecken: Saftiges Steak oder Steckerlfisch – die Kulinarik kommt auch in Gaimersheim nie zu kurz. Bei allen Standortfesten – egal ob in Gaimersheim, Neuburg a. d. Donau oder Ingolstadt – werkeln Personal und Mitarbeitende schon Wochen im Voraus gemeinsam dafür, dass das Fest zum vollen Erfolg wird.



Inklusion am Arbeitsmarkt

Gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt und den Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber in Bayern (kurz EAA) durfte die Lebenshilfe Bayern Mitte am 21. Mai 2026 die zweite „Inklusive Job- und Ausbildungsmesse der Region 10“ veranstalten. Insgesamt 33 Aussteller nahmen an dem großen Event in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe teil, darunter Arbeitgeber sowie beratende Institutionen. Ziel war es, Menschen mit einer Beeinträchtigung Möglichkeiten aufzuzeigen, um am regulären Arbeitsmarkt tätig zu werden. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, von Schulgruppen über interessierte Erwachsene bis hin zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebenshilfe.



Glänzende Momente

Immer am letzten Novemberwochenende heißt der Weihnachtsbasar der Lebenshilfe Bayern Mitte seine Gäste willkommen. Mit liebevoll dekorierten Holzhütten (aus eigener Herstellung der Lebenshilfe-Schreinerei), heißen Getränken und Gerichten sowie vielen wundervollen Produkten überzeugte der Weihnachtsbasar alle Anwesenden – und zauberte jedem Gast ein Lächeln auf's Gesicht.



Lebenshilfe on Tour

Die Lebenshilfe war 2025 und im ersten Halbjahr 2026 auf vielen Veranstaltungen in der Region unterwegs, über das Stadtteilstadtteilfest im Piusviertel Ingolstadt bis hin zu Weihnachtsmärkten in Ingolstadt und im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Ein Beispiel ist auch die Gewerbesmesse Manching. Wo im Jahr 2025 Gut Aufeld im Mittelpunkt stand, war es 2026 das FLORANUM. Da durfte ein Pflanzenverkauf natürlich nicht fehlen.

Bei Messen helfen alle zusammen, wie hier ein Teil des bunt gemischten Teams der Gewerbesmesse Manching (von links nach rechts): Andrea Scheyda (Gut Aufeld), Kevin Tanrikilici (Freiwilliges Soziales Jahr in der Werkstätte Ingolstadt), Kerstin Neff (Unternehmenskommunikation) und Iris Schmid (FLORANUM).



TIPP:

In diesem Magazin ist nur ein Auszug aller Events zu sehen. Wer Eindrücke von allen Veranstaltungen bekommen möchte, kann der Lebenshilfe Bayern Mitte auf Facebook oder Instagram folgen.

Instagram: lebenshilfe_bayernmitte, Facebook: Lebenshilfe Bayern Mitte GmbH

Zusammenhalt,
Mitbestimmung und
Interessenvertretung:
Gemäß dem Motto
**„Gemeinsam sind
wir stark!“** setzt sich der
im November 2025
neu gewählte Werkstatt-
rat aktiv für die
Anliegen, Wünsche
und Rechte der
Mitarbeitenden ein.

Stehend von links nach rechts:
**Roberto Kettmann (2. Vorsitzender),
Christian Holley, Petra Ekert,
Matthias Brunner, Tanja Wolfsteiner
(1. Vorsitzende), Stephan Fürholzer,
Veronika Roßmeier, Marina Lösel,
Steve Brockmann**

Vorne kniend:
die Vertrauenspersonen
Julia Mech und Max Groß



VOLLE POWER FÜR DIE MITARBEITENDEN

Der Werkstattrat der Lebenshilfe Bayern Mitte sorgt dafür, dass die Beschäftigten in den Werkstätten nicht nur mitarbeiten, sondern auch mitreden können. Er wird von den Beschäftigten selbst gewählt und vertritt ihre Interessen gegenüber der Werkstattleitung – praktisch, nah dran und immer im Austausch.

Im Alltag kümmert sich der Werkstattrat um alles, was die Arbeit fair und angenehm macht. Wenn etwas nicht gut läuft, spricht er es an – und bringt gleichzeitig eigene Ideen ein, wie es besser gehen kann. So sorgt er dafür, dass Entscheidungen nicht über die Köpfe der Beschäftigten hinweg getroffen werden.

„Ein großes Ziel ist es, die Selbstbestimmung zu stärken. Jeder soll die Chance haben, sich einzubringen und den eigenen Arbeitsplatz aktiv mitzugestalten“, sagt Tanja Wolfsteiner, die Vorsitzende des Werkstattrats. Ihr Stellvertreter Roberto Kettmann ergänzt: „Der Werkstattrat informiert außerdem über Rechte, unterstützt bei Fragen und fördert den Zusammenhalt unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“

Kurz gesagt: Der Werkstattrat macht die Werkstätten der Lebenshilfe Bayern Mitte zu einem Ort, an dem Mitbestimmung wirklich gelebt wird – offen, respektvoll und auf Augenhöhe.

VIELE INTERESSEN UNTER EINEM DACH

Wo der Werkstattrat in den Arbeitsstätten aktiv wird, ist es im Wohnbereich die Bewohnervertretung. Und auch hier heißt es: Mit viel Energie für ein gutes Miteinander.

In den Wohnformen der Lebenshilfe Bayern Mitte sorgt die Bewohnervertretung dafür, dass die Stimmen der Bewohnerinnen und Bewohner gehört werden. Die Mitglieder werden von der Gemeinschaft gewählt und setzen sich dafür ein, dass Wünsche, Ideen und auch Kritik ihren Platz finden. Ob es um das Freizeitangebot, das Zusammenleben im Alltag, die Hausordnung, soziale Betreuung, Qualität oder Veränderungen in den Wohnstätten geht – die Bewohnervertretung bringt Themen auf den Tisch und spricht mit der Leitung und dem Personal darüber. So entsteht ein offener Austausch, bei dem alle mitreden können. Kurz gesagt: Die Bewohnervertretung macht den Alltag ein Stück besser – weil sie dafür sorgt, dass alle mitgestalten können und sich ernst genommen fühlen.



Die Bewohnervertretung hat viele Aufgaben und ist das Bindeglied zum Personal. Auch bei Fragen zur Betreuung oder Gestaltung von Räumlichkeiten und Aktivitäten bestimmt sie aktiv mit. Auch Svenja Kolm (Foto rechts) engagiert sich als Bewohnervertreterin.

VORGESTELLT: „DAHOAM“ MIT UNTERSTÜTZUNG UND FREIRAUM

Die Lebenshilfe Bayern Mitte bietet vielfältige Wohnangebote für Menschen mit Behinderung – immer mit dem Ziel, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Ob in einer großen Wohnstätte, im ambulant betreuten Wohnen oder in individuell angepassten Wohnformen: Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen eigenen Wünschen und Bedürfnissen.

1

Wohnstätte Blücherstraße (Ingolstadt)

Die Wohnstätte in der Blücherstraße bietet Menschen mit den unterschiedlichsten Hilfebedarfen ein passendes Zuhause. Ob Jung oder Alt, Werkstatt- oder Förderstättengänger – hier bekommt jeder genau die Begleitung, Pflege und Unterstützung, die individuell gebraucht wird, und das rund um die Uhr. Wer keine Werkstatt oder Förderstätte mehr besucht, wird in einer Tagesstruktur betreut. Die hellen Einzelzimmer mit eigenem barrierefreiem Bad bieten viel Privatsphäre. Großzügige Wohn- und Essbereiche sowie

breite Flure sorgen dafür, dass sich alle auch mit Rollstuhl oder Gehwagen gut begegnen können. Die kreisförmige Anordnung der Wohngruppen hilft besonders Menschen mit Demenz, sich frei und unkompliziert zu bewegen. Für schöne Momente außerhalb der Zimmer gibt es einen gemütlichen Innenhof, eine große Dachterrasse und einen einladenden Cafeteria-Bereich. Natürlich ist die gesamte Wohnstätte barrierefrei gestaltet.



Wohnstätte Romy-Schneider-Straße (Ingolstadt)

Mit der Wohnstätte in der Romy-Schneider-Straße, eröffnet im Sommer 2021, konnte die Lebenshilfe das Angebot an Wohnformen für erwachsene Menschen mit Behinderung deutlich erweitern. Neben rund 30 Plätzen im ambulant betreuten Wohnen – bei dem die Klientinnen und Klienten ihre Wohnungen selbst anmieten – gibt es in drei barrierefreien Wohngruppen Platz für weitere 24 Bewohnerinnen und Bewohner. Zusätzlich bietet das Haus eine Cafeteria als Treffpunkt. Auch die Lage kann sich sehen lassen: Auf dem Gelände der ehemaligen Pionierkaserne gelegen, sind Einkaufsmöglichkeiten, der Klenze-Park und die Saturn-Arena ganz in der Nähe. Die Innenstadt ist mit dem Bus in etwa acht Minuten erreichbar.

2



3

Wohnstätte Richard-Strauss-Straße (Ingolstadt)

Die Wohnstätte in der Richard-Strauss-Straße bietet bis zu 72 Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung ein Zuhause. Sie leben in acht getrennten Wohngruppen mit jeweils neun Einzelzimmern, die Rückzug und Privatsphäre ermöglichen. Jede Gruppe verfügt außerdem über einen eigenen Wohn- und Essbereich, eine Küche und sanitäre Anlagen. Für gemeinsame Aktivitäten gibt es im Mitteltrakt viele Treffpunkte: eine Cafeteria, Bereiche für Kicker und Billard, eine kleine Fitnessinsel und gemütliche Sitzcken. Zusätzlich stehen ein Werk- und Hobbyraum sowie ein Snoezelen-Raum zum Entspannen zur Verfügung. Ein Mehrzwecksaal bietet Platz für Veranstaltungen und Bewegung. Draußen lädt ein großer Garten zu Aktivitäten an der frischen Luft ein.





Wohnstätte Maria-Weigl-Haus (Neuburg a. d. Donau)

Seit Januar 2021 gehört das Maria-Weigl-Haus in Neuburg an der Donau zur Lebenshilfe Bayern Mitte. Aktuell finden hier 49 erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung ein Zuhause. Wer nicht mehr in die Werkstatt geht, wird in einer Tagesbetreuung begleitet. Dank der guten Lage, nur eine kurze Strecke von der Innenstadt entfernt, sind Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote und ärztliche Versorgung schnell erreichbar – vieles sogar zu Fuß oder mit dem Bus. Die Einrichtung besteht aus zwei Gebäuden mit insgesamt sechs Wohngruppen und 49 Einzelzimmern.

4

REINSCHNUPPERN

”

Ich empfehle das Kurzzeitwohnen als wertvolle Möglichkeit, die Wohnstätten kennenzulernen. Menschen mit Behinderung können so erste Erfahrungen im zukünftigen Wohnumfeld sammeln, während Eltern und Angehörige gleichzeitig Zeit für Erholung oder Urlaub gewinnen. Durch den frühzeitigen Kontakt mit einer Wohnstätte und deren Hausleitung kann ein späterer, geplanter Wechsel aus dem Elternhaus deutlich erleichtert und entspannter gestaltet werden.

RALF GIEPEN,
FACHBEREICHSL EITER WOHNEN

5

Ambulant betreutes Wohnen (ABW)

Das Ambulant begleitete Wohnen ermöglicht erwachsenen Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung, allein oder in einer Gemeinschaft in der eigenen Wohnung zu leben und ihren Alltag selbst zu gestalten. Wichtig ist der Wunsch nach einem selbstständigen Leben sowie die Fähigkeit, bei Bedarf Unterstützung anzufordern und anzunehmen. Die Begleitung richtet sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten der Klientinnen und Klienten. Dabei ist es wichtig, dass sie ihre eigenen Vorstellungen einbringen und aktiv mitgestalten können.



Außenwohngruppen

Die Außenwohngruppen „Am Au graben“, „Clara-Wieck-Straße“ und „Peisser-Straße“ bieten 7 bis 9 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause. Durch individuelle, anleitende Unterstützung in Alltagstätigkeiten wie Kochen, Wäschepflege und Geldverwaltung werden Selbstständigkeit und lebenspraktische Kompetenzen gefördert. Ziel ist eine größtmögliche Verselbstständigung bis hin zum ambulant betreuten Wohnen.

6

7

Wohnangebot für Menschen mit seelischer Behinderung (WES)

Das Wohnangebot richtet sich an Menschen mit seelischer Behinderung und erhöhtem Unterstützungsbedarf, insbesondere junge Erwachsene mit leichter Intelligenzmindering oder Lernbehinderung. Es bietet einen geschützten Lebensraum mit individueller, personenzentrierter Begleitung. Ziel ist die Förderung von Selbstständigkeit, emotionaler und sozialer Entwicklung, psychischer Stabilität, Eigenverantwortung, gesellschaftlicher Teilhabe sowie eines möglichst selbstbestimmten Lebens.

8

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Das Betreute Wohnen in Familien (BWF) ist eine schöne Wohnform für erwachsene Menschen mit Behinderung. Sie leben bei einer Gastfamilie und gestalten den Alltag gemeinsam – ganz familiär und nah dran am Leben. Diese Wohnform passt besonders gut für Menschen, die Unterstützung brauchen, aber nicht in einem Wohnheim leben möchten. Gastfamilien können zum Beispiel Geschwister, Verwandte (ab dem 2. Grad) oder auch andere engagierte Personen sein, die ein neues Zuhause bieten möchten. Unterstützt werden die Gastfamilien vom Bezirk Oberbayern – unter anderem mit einem monatlichen Betreuungsgeld, der Übernahme von Mietkosten und zusätzlichem Urlaubsgeld.



Sie interessieren sich für den Bereich Wohnen?
Dann melden Sie sich unter der
Telefonnummer 0841 6232-3000 oder per Mail an
empfang-wh@lh-bayernmitte.de.

Der Grünbereich FLORANUM: Hier arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung Hand in Hand als begeistertes Team und kümmern sich um wundervolle Pflanzen, frische Kräuter und Gemüse. Neben dem Verkauf bietet das FLORANUM auch Dienstleistungen rund um Garten- und Landschaftspflege an.
www.florum.de



”

Hier wachsen nicht nur Pflanzen, sondern auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Aufgaben.

IRIS SCHMID,
LEITERIN FLORANUM



INDIVIDUELLE WEGE IM ARBEITSALLTAG

Rund 900 Menschen mit Behinderung arbeiten bei der Lebenshilfe Bayern Mitte. Von der Industriemontage über die Wäscherei bis hin zur Fahrradreparatur: Das Angebot an Arbeitsmöglichkeiten ist vielfältig und kommt den verschiedenen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden entgegen. Auf den nächsten Seiten stellen wir beispielhaft ein paar der vielen Tätigkeiten vor.



”

In unserer Wäscherei der Lebenshilfe gibt es immer viel zu tun – aber genau das macht den Reiz aus. Alle packen mit an, arbeiten fleißig zusammen und schaffen so eine gute und wertvolle Arbeitsmöglichkeit für jeden Einzelnen.

NADINE RUDER, GRUPPENLEITERIN WÄSCHEREI IN DER
WERKSTÄTTE INGOLSTADT

In der Wäscherei ist täglich einiges los: Mitarbeitende und Angestellte sorgen gemeinsam dafür, dass die Wäsche zuverlässig sauber wird und pünktlich zurück zur Kundschaft kommt. Dazu gehören Gastronomiebetriebe, Firmen und Privatpersonen, die schon seit Jahren auf unsere Arbeit vertrauen. Neben der Wäsche externer Kunden kümmert sich das Team auch um die Arbeitskleidung der Lebenshilfe-Beschäftigten. Gearbeitet wird mit großen Industriemaschinen, in denen die Wäsche gewaschen und getrocknet wird. Anschließend geht es oft per Hand weiter: Bügeln, Dämpfen, Pressen oder Glätten mit der Heißmangel – je nach Bedarf.

Die Gastrobereiche der Lebenshilfe Bayern Mitte bieten täglich frisch zubereitete, abwechslungsreiche Gerichte. Gekocht wird von erfahrenen Köchinnen und Köchen gemeinsam mit Menschen mit Behinderung. Auf Qualität und ausgewogene Ernährung wird großen Wert gelegt. Ob herzhaft oder leicht, hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

”

Die Küche der Lebenshilfe ist mehr als nur der Ort, an dem täglich liebevoll frische Zutaten verarbeitet werden. Sie ist das Herzstück unseres Betriebs, in dem Teamgeist und Leidenschaft jeden Tag aufs Neue den Takt angeben – für unsere Gäste und füreinander.

MATTHIAS DITTRICH,
TEAMLEITUNG GEMEINSCHAFTS-
VERPFLEGUNG





In der Weberei am Standort Neuburg a. d. Donau entstehen individuelle Teppiche ganz nach Kundenwunsch. Auf verschiedenen Webstühlen werden die Stücke direkt nach den Vorstellungen der Kundinnen und Kunden gefertigt – bis zu 2,50 m breit und in vielen Farben und Materialien. Ob Fleckerlteppich oder hochwertiger Wollteppich: Jedes Produkt ist ein Unikat. Vieles passiert in Handarbeit, vom Nähen der Stoffstreifen bis zum finalen Versäubern.

”

Wir lieben Handarbeit – und das sieht man. Hier wird mit viel Herzblut gearbeitet und es entstehen echte Unikate. Auf die Leistung unserer Mitarbeitenden und deren Liebe zum Detail sind wir sehr stolz.

STEFAN DEXL,
STANDORTLEITER
WERKSTÄTTE NEUBURG
A. D. DONAU

”

Durch den Neubau unserer KFZ-Werkstatt können wir die Zahl der Mitarbeitenden verdoppeln. Damit erhalten noch mehr Personen die Chance, im KFZ-Bereich und noch dazu in einer modernen Arbeitsstätte tätig zu werden.

MICHAEL KATHEDER UND HELMUT SEIDENBERGER,
LEITER KFZ-WERKSTATT

In der KFZ-Werkstatt übernehmen Menschen mit Behinderung vielfältige Aufgaben rund ums Auto – von der Pflege und Wartung bis hin zum Reifenwechsel. Beim KFZ-Neubau, der bis Ende 2026 abgeschlossen sein soll, schließen sich den Serviceleistungen zusätzlich ein großes Reifenlager und eine moderne Waschanlage an.



Der Montage- und Lagerbereich bietet Menschen mit Behinderung vielfältige Beschäftigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Hier werden für Unternehmen aus der Region, darunter die AUDI AG, unterschiedliche Montagearbeiten zuverlässig und termingerecht ausgeführt. Die Mitarbeitenden übernehmen dabei Aufgaben wie das Zusammenbauen von Bauteilen, die Kommissionierung oder das Sortieren von Produkten – um nur Beispiele zu nennen.

”

Die Lebenshilfe Bayern Mitte ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Zulieferbetrieb der Automobilindustrie. Gemeinsam mit unserem langjährigen Partner AUDI AG übernehmen wir vielfältige Aufgaben in der Industriemontage. Diese Zusammenarbeit ist eine echte Win-win-Situation für beide Seiten.

HUBERT GESS, FACHBEREICHSLER ARBEIT

Mit moderner Ausstattung und viel Know-how entstehen in der großen Schreinerei individuelle Schreinerarbeiten – für öffentliche Auftraggeber, Firmen und viele zufriedene Privatkunden. Gefertigt wird alles von Maßmöbeln bis Serienarbeiten. Auch eigene Produkte wie Vogelhäuser oder Deko gibt es im Hand-IN-Hand-Laden. Qualität, Service und Herz stehen dabei immer im Mittelpunkt.



”

Jeder Mensch kann etwas schaffen – manchmal braucht es nur die richtige Unterstützung und einen Werkraum dafür.

MARKUS BECK,
GRUPPENLEITER SCHREINEREI
WERKSTÄTTE INGOLSTADT

”

Wir packen da an, wo wir gebraucht werden. Und das heißt: Wir sind oft auf Tour. Genau das macht den Job so besonders – es wird definitiv nie langweilig.

TOBIAS VOGL UND
JENS ECKERLEIN,
GRUPPENLEITER DER
„HAUSFREUNDE“.

Der Name „Hausfreunde“ lässt es schon vermuten: Das Team ist überall gern gesehen, denn sie helfen – unter anderem – bei Aufbauarbeiten, allen internen Malerarbeiten, Renovierungen, Veranstaltungen, Reparaturen und vielem mehr – und das an allen Standorten.



Ein Herzstück der Lebenshilfe sind die Leichtmontagen in den Werkstätten Ingolstadt, Gaimersheim und Neuburg a. d. Donau. Hier sind Menschen mit stärkeren kognitiven Einschränkungen wichtiger Teil des Montage-Teams. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leichtmontage ergänzen viele Förderstätten-Gruppen. Die Förderstätten sind auf die Bedürfnisse von Menschen ausgerichtet, die aufgrund ihrer Behinderung nicht in ein klassisches Arbeitsmodell passen.

”

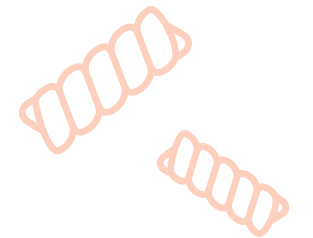
Ziele unserer Förderstätten ist es, auch Personen mit starken kognitiven Einschränkungen und höherem Pflegebedarf einen strukturierten Alltag und möglichst viel Abwechslung zu bieten.

JOACHIM BOLANZ,
FACHBEREICHSL EITER
SOZIALES



VOLL BESCHÄFTIGT!

Ein großes Ziel der Lebenshilfe ist es, neue Arbeitsbereiche für Menschen mit Behinderung zu finden. So können Fertigkeiten von Einzelpersonen noch besser gefördert und langfristig Arbeitsplätze geschaffen werden. Als Beispiele diesmal: „wirgemacht“, die Medienschmiede und „Book4Good“.



WIR GEMACHT

In Haus E der Werkstätte Ingolstadt entsteht eine inklusive Nudelmanufaktur – und die Voraussetzungen könnten kaum besser sein. Die vorhandene Großküche wird mit moderner Technik ergänzt, sodass hier hochwertige Nudelprodukte entstehen können. Das Besondere: Auch Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf können aktiv mitarbeiten und Schritt für Schritt Aufgaben übernehmen – vom Abwiegen der Zutaten bis zur fertigen Nudel. Durch klare Abläufe und passende Ausstattung wird Arbeiten hier für alle möglich. Außerdem: In den nächsten Monaten wird auch schon ein Foodtrailer unterwegs sein und leckere Nudelgerichte anbieten.

„Bald werden die ersten Nudeln unter der Marke wirgemacht zu kaufen sein. Der Name soll ausdrücken, dass wir hier in der Gemeinschaft, lokal und unter nachhaltigen Aspekten echtes Handwerk herstellen. Und das wird man schmecken“, sagt Stephan Lange, Gruppenleiter wirgemacht.





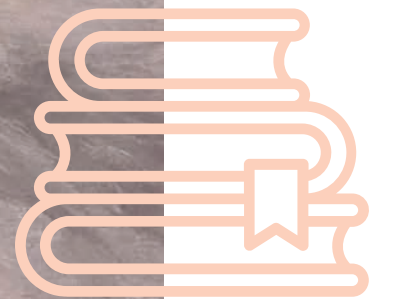
Interessenten können sich per E-Mail an kreativ@lh-bayernmitte.de oder telefonisch unter 0841/6232-2240 wenden.

Wer persönlich vorbeikommen möchte, kann die Gruppe „Am Auwaldsee 72“ in Ingolstadt besuchen und vor Ort über den Druckauftrag sprechen.



Viele kreative Köpfe arbeiten in der Medienschmiede und setzen die Ideen der Kundschaft um. Eines der Angebote ist der Sublimationsdruck-Service. Gemeinsam mit der Gruppenleitung bedrucken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Textilien und viele andere Produkte ganz nach Kundenwunsch. Dabei bearbeitet die Gruppe sowohl Einzelaufträge von Privatpersonen ebenso wie große Aufträge von Firmen oder Vereinen.

„Egal ob es das Foto des Haustiers auf der Tasse, die Zeichnung des Enkels auf dem T-Shirt, Gastgeschenke für Hochzeiten, Fan-Schals des Sportvereins oder Kundengeschenke von Unternehmen sein soll: Die Bandbreite der Anlässe und der Produkte, die bei uns in Handarbeit ganz individuell gestaltet werden, ist riesig“, sagt Lea Humboldt, Gruppenleiterin der Medienschmiede.



„Wer hat sich nicht schon einmal gefragt, was er mit den Büchern in Regalen oder auf dem Dachboden tun soll, für die eigentlich kein Platz mehr ist? Wir haben die Antwort: Book4Good“, betont Lucie Lengfelder, Gruppenleiterin Book4Good.

Beim Angebot „Book4Good“ können gebrauchte Bücher ganz bequem und kostenfrei bei der Lebenshilfe abgeliefert werden; alle Genres sind willkommen. Ein Team von Auwald 72 sammelt die Bücher und verkauft sie dann weiter, was nicht nur nachhaltig ist, sondern auch einem guten Zweck dient. Eine Liste der Abgabestellen steht unter www.book4good.de zur Verfügung.

Auwald 72 ist ein Ort, an dem Arbeit, persönliche Entwicklung und neue Perspektiven zusammenkommen. Hinter der Werkstätte steckt die Idee, Menschen mit psychischen Erkrankungen wieder einen Zugang zum Arbeitsleben zu ermöglichen – und das in einem modernen, wertschätzenden und unterstützenden Umfeld. Seit vielen Jahren verfolgt Auwald 72 dieses Ziel: Menschen Schritt für Schritt dabei zu begleiten, ihre Fähigkeiten zu stärken und sich beruflich neu zu orientieren. Dabei versteht sich die Einrichtung bewusst nicht als Therapie oder Klinik, sondern als Partner für die Teilhabe am Arbeitsleben.

Das Angebot ist vielseitig und praxisnah. In unterschiedlichen Arbeitsbereichen – etwa Lager und Logistik, Küche, Büro oder kreativen Bereichen – können die Mitarbeitenden Aufgaben übernehmen und sich ausprobieren. Neben der Arbeit legt Auwald 72 auch großen Wert auf das Drumherum: geregelte Arbeitszeiten, individuelle Betreuung durch erfahrene Fachkräfte und zusätzliche Angebote wie Sport-, Kreativ- oder Entspannungskurse sorgen für Stabilität im Alltag.

Kurz gesagt: Auwald 72 ist ein Ort, der Chancen schafft. Ein Ort, an dem Menschen nicht nur arbeiten, sondern wachsen können – mit Struktur, Perspektive und einem klaren Blick nach vorne.

Helle und großzügige
Räume tragen zur guten
Stimmung bei.



MENSCH UND ARBEIT IM MITTELPUNKT

Das frühere „Haus D“ hat einen neuen Namen bekommen: Auwald 72. Mit dem Auftritt unter einem eigenen Namen wird das Besondere der Werkstätte betont: Zwar ist Auwald 72 Teil der Lebenshilfe Bayern Mitte GmbH, stellt allerdings eine besondere Personengruppe in den Mittelpunkt, Menschen mit psychischer Erkrankung.

➤ Alles Infos finden
Sie unter
www.auwald72.de.



Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer psychischen Erkrankung können in Auwald 72 an der beruflichen Bildung teilnehmen, dabei verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen und die Beratung und Förderung durch Fachkräfte in Anspruch nehmen.

Im neu gestalteten LAZ finden junge Menschen viel Raum und Unterstützung, um ihren Weg ins Berufsleben zu finden.

LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT

Im LAZ, dem modernen Lern- und Ausbildungszentrum der Lebenshilfe Bayern Mitte, stehen individuelle Förderung und berufliche Perspektiven im Mittelpunkt.

Menschen mit einer geistigen Behinderung, die neu in der Lebenshilfe Bayern Mitte anfangen, finden im LAZ erste Berührungspunkte mit der Arbeitswelt. Sie durchlaufen hier ein Eingangsverfahren und die Berufliche Bildung.

Während ihrer Zeit im LAZ können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung in verschiedene Arbeitsbereiche hineinschnuppern, zum Beispiel in Tätigkeiten des Garten- und Landschaftsbaus, in KFZ-nahe Dienstleitungen oder die Montage – um nur einige zu nennen. Außerdem haben sie während ihrer Zeit im LAZ viele Gelegenheiten für Praktika. Ziel der Beruflichen Bildung ist es, die besten nächsten Schritte für die Teilnehmenden vorzubereiten und zu begleiten – ob innerhalb der Lebenshilfe-Familie oder bei externen Arbeitgebern.

Falls der Wunsch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht, das Berufsleben auf dem regulären Arbeitsmarkt kennenzulernen, steht das „Team Kompass“ zur Verfügung. Das Team geht mit den interessierten Personen ins Gespräch, nimmt sich Zeit, ihre Fähigkeiten und Wünsche kennenzulernen sowie geeignete Wege Richtung Wunschjob zu finden. Von der Förderberatung über das Angebot von IHK-zertifizierten Lehrgängen für Mitarbeitende bis hin zur konkreten Vermittlung von Praktika oder Arbeitsplätzen bei Praxispartnern: Die Lebenshilfe investiert mit seinem „Team Kompass“ in die optimale Förderung jedes Einzelnen.

”

Egal ob mit stärkeren oder geringen Beeinträchtigungen: Jede Person erhält bei uns die Beratung und die Angebote, die passen. Wir stehen unseren Klientinnen und Klienten zur Seite, vom Start in die Berufliche Bildung bis zum Übertritt ins Berufsleben.

BORIS VENTIMIGLIA-JAHN,
LEITER BILDUNG UND INNOVATION

Das Team Kompass
(von links nach rechts):
Thomas Froschmeier,
Sabine Winter,
Uwe Stelzer und
Tim Liesegang



HIER SCHLÄGT DAS TIERFREUNDE-HERZ HÖHER

Gut Aufeld im Ingolstädter Ortsteil Hagau kann sich mit rund 38.000 Quadratmetern Fläche, einer modernen Tagungslocation und einem „tierisch“ schönen Inklusionshof sehen lassen.



Auf dem Inklusionshof fühlen sich nicht nur die Tiere wohl. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden hier ihre Berufung.

➤ Alle Infos zu Gut Aufeld finden Sie unter gut-aufeld.de.



Ob auf Rätsel-tour mit dem Pony, beim gemeinsamen Kochen oder bei Mitmach-Aktionen auf dem großen Gelände: Auf Gut Aufeld werden Kindergeburtstage zum Abenteuer.

Was Gut Aufeld so besonders macht? Ganz klar: der Inklusionsgedanke. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam. Das sorgt für eine besonders herzliche, offene Atmosphäre, die man auch als Besucherin und Besucher sofort spürt. In den letzten Monaten hat sich auf Gut Aufeld viel getan, nicht zuletzt auf dem Inklusionshof: Es sind neue Tiere eingezogen – neben den Pferden und Ponys können Gäste nun auch Hasen und Hühner kennenlernen. Das freut Groß und ganz besonders Klein. Nicht umsonst legt das Team von Gut Aufeld viel Wert darauf, Kindern den Zugang zur Natur, zu Tieren und zum Thema Inklusion zu ermöglichen.

Von Kindergeburtstagen über Ferienprogramme bis hin zu tiergestützten Angeboten – Tiere, Naturerlebnisse und kreative Aktionen stehen im Mittelpunkt. Gerade für Kinder sind das oft echte Highlights, die in Erinnerung bleiben. Wer es aktiver mag, kann – auch als Erwachsener – an Kursen rund ums Pferd teilnehmen, Natur erleben oder einfach das weitläufige Gelände genießen. Auf dem ruhig gelegenen Gelände gibt es genug Platz zum Entdecken, Entspannen und Durchatmen. Kurz gesagt: Gut Aufeld ist mehr als nur eine Location. Es ist ein Ort, an dem man zusammenkommt, feiert, lernt und einfach eine gute Zeit hat.



SIE FINDEN UNS HIER:

Theresienstraße 27
85049 Ingolstadt

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag,
10 bis 18 Uhr

WO SHOPPING-TRÄUME WAHR WERDEN

Seit mehr als 25 Jahren ist der Hand-IN-Hand-Laden in der Ingolstädter Innenstadt ein beliebter Anlaufpunkt. Wir fragen die Leiterin Maria Turnwald, warum die Kundschaft den frisch umgestalteten Laden so schätzt.

Was macht den Hand-IN-Hand-Laden so besonders?

Unser Laden ist einfach ein richtig schöner Treffpunkt für alle – hier geht's nicht nur ums Einkaufen, sondern ums Miteinander. Wir verkaufen mit viel Herz handgemachte Produkte. Besonders ist vor allem die Atmosphäre: offen, freundlich und total ehrlich. Man spürt sofort, dass hier jeder willkommen ist. Und genau das macht uns so einzigartig.

Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung in die Arbeit eingebunden?

Bei uns sind alle ein wichtiger Teil des Teams – jeder bringt seine eigenen Stärken mit ein. Die Mitarbeitenden arbeiten aktiv im Verkauf, beim Bearbeiten der Lieferungen oder auch bei der Dekoration unserer Schaufenster mit. Wir achten darauf, dass Aufgaben gut passen und unterstützen da, wo es nötig ist. Gleichzeitig geben wir viel Raum für Eigenständigkeit und Entwicklung. So entsteht ein echtes Teamgefühl, auf das wir richtig stolz sind.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre?

Ich wünsche mir, dass wir noch mehr Menschen erreichen und zeigen können, wie wertvoll inklusives Arbeiten ist. Es wäre toll, wenn noch mehr Kundinnen und Kunden bei uns vorbeischauchen und unsere Idee unterstützen. Außerdem möchten wir unser Sortiment weiter ausbauen und neue kreative Projekte starten. Und ganz wichtig: dass unser Team weiterhin so motiviert und herzlich bleibt. Denn das ist und bleibt das Herz unseres Ladens.

FREIZEIT GENIESSEN

Die Offenen Hilfen und die Offene Behindertenarbeit (OBA) bieten Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen eine interessante und sinnvolle Freizeitgestaltung an. Das Programmangebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden und unterschiedlichen Zielgruppen.



OBA-Urlaub in Koblenz / Burg Eltz

„auf.kurs“ heißt das Angebot des arbeitsbegleitenden Dienstes der Lebenshilfe Bayern Mitte. Das Angebot umfasst verschiedene Kurse, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Arbeitszeit teilnehmen können. Dabei ist die Bandbreite an Kursangeboten sehr groß: Sport- und Kreativkurse sind ebenso beliebt wie Entspannungstechniken und Gesprächsrunden über aktuelle Alltagsthemen. Abwechslung vom Arbeitsalltag kombiniert sich hier mit Förderung individueller Fertigkeiten.

ABWECHSLUNG WÄHREND DER ARBEITSZEIT



Sie haben Lust, die OBA bei Ausflügen oder Urlauben als Ehrenamtlicher zu begleiten? Wir freuen uns über Interessenten! Melden Sie sich gerne bei oba@lh-bayernmitte.de.

GEMEINSAM IN RICHTUNG INNOVATION



Innovation und Digitalisierung treiben die Lebenshilfe Bayern Mitte voran: Mit modernen Technologien, neuen Konzepten und inklusiven digitalen Angeboten werden Teilhabe, Selbstbestimmung und Lebensqualität nachhaltig gestärkt. So gestaltet die Lebenshilfe aktiv den Wandel – für mehr Chancen, Vernetzung und individuelle Unterstützung im Alltag von Menschen mit Behinderung.

Die Modernisierung macht aber auch beim Personal und den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Bayern Mitte nicht halt: Beispielsweise eröffnen sich durch die flächendeckende Einführung von Microsoft 365 neue Möglichkeiten der digitalen Kommunikation und die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI). Gerade beim Punkt KI stellt die Lebenshilfe die Chancen in den Mittel-

punkt und bereitet die Belegschaft nach und nach auf eine effiziente Nutzung von KI vor. Die Lebenshilfe möchte nicht nur mit dem Trend gehen, sondern vor allem die Vorteile des Trends nutzen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit baut die Lebenshilfe ihren Fuhrpark mit Elektroautos aus, schafft E-Ladesäulen oder bringt Photovoltaik-Module an Gebäuden an. Schritt für Schritt sollen Neuerungen umgesetzt werden, um im Sinne eines modernen Unternehmens in Richtung nachhaltige Zukunft zu schreiten.

Ein Beispiel für ein erfolgreiches Innovations-Projekt ist das „Bargeldlose Bestell- und Bezahl-system“.



BARGELDLOSES BEZAHLEN

Ein Projekt mit Vorbildcharakter: Das bargeldlose Bestell- und Bezahl-system ist mittlerweile an allen Werkstattstandorten und im LAZ fester Bestandteil.

**Es macht den
Alltag ein Stück einfacher:
Mit Karte oder Chip können
Menschen mit Behinderung
selbstständig und sicher
bezahlen – ganz ohne Kleingeld
und Rechnerei.**

**Das schafft
mehr Freiheit, fördert
die Eigenständigkeit
und gibt gleichzeitig
Betreuungskräften einen
besseren Überblick.**

**Eine smarte Lösung,
die Inklusion ganz
praktisch unterstützt.**





In der Industriemontage werden Aufträge nach höchsten Qualitätsstandards ausgeführt – so wie es für einen offiziellen Zulieferbetrieb sein muss.

Auch im Lager und der Logistik müssen die Abläufe und Prozesse präzise passen.



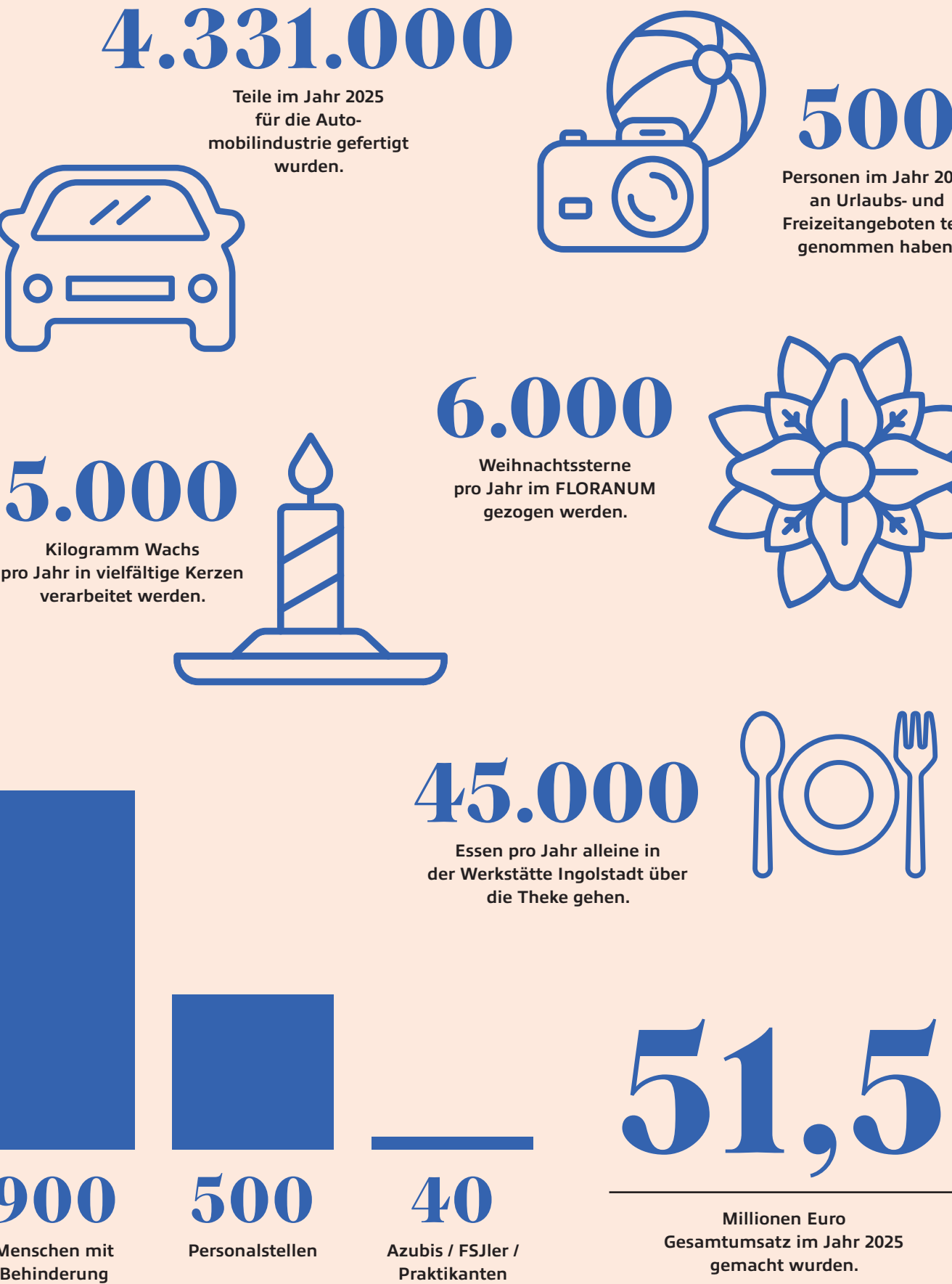
QUALITÄTSSICHERUNG IM FOKUS



Erfolge gleich zum Jahresbeginn: Anfang 2026 wurden verschiedene externe Überprüfungen – sogenannte Audits – durchgeführt. Sie dienen dazu, die Qualität der vielen verschiedenen Arbeitsabläufe zu sichern. Dank des großen Engagements des Personals und der Fachbereichsleitungen konnten die wichtigen Audits für die Normenserien ISO 9001 (Standard für Qualitätsmanagementsysteme), VDA 6.1 (Qualitätsmanagementstandard für die Automobilindustrie), ISO 14001 (Umweltmanagementsystemnorm) und AZAV (Arbeitsförderung) erfolgreich abgeschlossen werden. Die entsprechenden Zertifikate sind sehr wichtig dafür, dass die Lebenshilfe Aufträge erhält, zum Beispiel von Audi.

Qualitätsstandards betreffen auch den pädagogischen Bereich, so dass die optimale Förderung und Betreuung von Menschen mit Behinderung gewährleistet ist.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...?



WAS ZÄHLT? DAS HIER.

**GESUCHT:
PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE
(M/W/D)
FÜR DEN BEREICH WOHNEN**



KARRIERE

Bei der Lebenshilfe Bayern Mitte lässt sich eine Karriere nicht nur durch ein Schnupper-Praktikum, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder eine Ausbildung beginnen – auch als ausgebildete Fachkraft gibt es viele Möglichkeiten, Teil von einem der größten Arbeitgeber der Region 10 zu werden.

Im Herzen des Lebenshilfe-Alltags stehen unter anderem die Kolleginnen und Kollegen in den Wohnstätten. Sie assistieren den Bewohnerinnen und Bewohnern im Alltag und tragen so zu einem möglichst selbstbestimmten Leben bei. Kurzum: Sie werden zur Heldin oder zum Helden vieler Menschen. Interesse an einer sinnstiftenden Aufgabe mit dem gewissen „Mehr“: Dann melden Sie sich ganz bequem in unserer Personalabteilung:

Telefonnummer 0841 6232-1201

E-Mail an bewerbung@lh-bayernmitte.de

Alle Details zu den Ausschreibungen finden Sie unter
www.karriere-lh-bayernmitte.de.

UNTERWEGS IM AUFTRAG DER INKLUSION: DER VEREIN „LEBENSHILFE DER REGION 10 E. V.“

Der Verein ist alleiniger Gesellschafter der Lebenshilfe Bayern Mitte GmbH. Mit Herrn Wendelin Göbel als Vorsitzenden und seinen neun Vorstandskolleginnen und -kollegen kümmert sich der Verein um die Belange von Menschen mit Behinderung in der Region 10, sprich der Stadt Ingolstadt sowie den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a. d. Ilm.



Die Mitglieder des Vereinsvorstands und damit auch des Aufsichtsrates
(von links nach rechts):
Ditmar Schimanski, Andrea Peyerl, Wendelin Göbel, Ursula Fuldner,
Prof. Dr. Conrad Pfafferott, Anita Hämmerl, Roland Gieß und Tobias Munzel.
Nicht auf dem Foto sind Werner Lemal und Prof. Dr. Thomas Pollmächer.

Rund 500 Mitglieder engagieren sich im gemeinnützigen Verein und tragen zu mehr Teilhabe und Lebensqualität von Menschen mit Behinderung bei. Mit gezielten Zuschüssen ermöglicht der Verein unter anderem Urlaubsangebote, die für viele sonst schwer realisierbar wären – wertvolle Auszeiten, die neue Eindrücke, Erholung und echte Gemeinschaft schaffen.



AUCH SIE MÖCHTEN INKLUSION UNTERSTÜTZEN? SO GEHT'S:

SPENDEN

Mit einer Geldspende helfen Sie direkt, Angebote für Menschen mit Behinderung zu fördern – jeder Beitrag zählt.

MITGLIED WERDEN

Als Mitglied stärken Sie langfristig die Arbeit des Vereins und setzen ein Zeichen für Inklusion.

ENGAGEMENT ZEIGEN

Ob ehrenamtlich bei Aktivitäten oder durch Mithilfe bei Veranstaltungen – persönlicher Einsatz ist ebenso wertvoll.

WEITERERZÄHLEN

Machen Sie auf den Verein aufmerksam und helfen Sie, mehr Unterstützer zu gewinnen.

SPENDENKONTO

Lebenshilfe der Region 10 e. V.
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
IBAN: DE63 7215 0000 0000 0000 75
SWIFT-BIC: BYLADEM1ING

Alle Infos zum Thema Unterstützen & Spenden finden Sie unter
www.lh-bayernmitte.de.

BEITRITTSERKLÄRUNG



Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein:

Lebenshilfe der Region 10 e.V. / Am Franziskanerwasser 26 / 85053 Ingolstadt

Telefon: 0841 6232-0 / E-Mail: verein@lh-bayernmitte.de

Gläubiger-Identifikationsnummer DE90ZZZ00000464046

Name, Vorname*

Straße*

PLZ, Wohnort*

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Geburtsdatum

(*=*Pflichtangaben*)

Freiwillige Angaben zur Meldung an den Lebenshilfe Landesverband Bayern bzw. an die Bundesvereinigung Lebenshilfe: Ich bin (bitte ankreuzen)

☐ Mitarbeiter/in der Lebenshilfe Werkstätten ☐ Familienangehörige/r

☐ Förderer/in ☐ Juristische Person / Firma

Der Jahresbeitrag von €(Mindestbeitrag € 20, Familienbeitrag € 30)
soll im Lastschriftverfahren von meinem Konto eingezogen werden. Der Lastschrifteinzug
für den Jahresmitgliedsbeitrag erfolgt regulär im Januar des laufenden Kalenderjahres.

Bank

IBAN

SWIFT-BIC

Ich wünsche den kostenlosen Bezug der „Lebenshilfe-Zeitung“ der Bundesvereinigung.

☐ ja ☐ nein

Ich möchte den regelmäßigen Vereins-Newsletter (ab 2026) per E-Mail erhalten.

☐ ja ☐ nein

(*Hinweis: Ihre Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.*)

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten elektronisch gespeichert und weiterverarbeitet werden.

Ort, Datum, Unterschrift

Wir sagen Danke an alle Freunde der Lebenshilfe Bayern
Mitte, an unsere fantastischen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter, an deren engagierte Betreuerinnen und
Betreuer, unser großartiges Personal und an alle,
die in Zukunft Teil unserer Lebenshilfe-Familie werden.

IMPRESSUM

Lebenshilfe Bayern Mitte GmbH

Am Franziskanerwasser 26

85053 Ingolstadt

T 0841 6232-0

E-Mail: post@lh-bayernmitte.de

www.lh-bayernmitte.de

Geschäftsführung: Andreas Jehn

Redaktion: Iris Eberl

Fotos Titel und Innenteil:

Stefan Bösl und Lebenshilfe Bayern Mitte GmbH

Illustrationen:

thenounproject, Chat GPT

Gestaltung:

Stefanie Kuttig, München

Ausgabe 2026

